

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 7-8

Artikel: Träume haben Flügel!
Autor: Stirnimann, Stephan Mark
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Träume haben Flügel!

Unter dem Motto «Träume haben Flügel» fand am 3. Juni 2022 in der Halle 1 des Militärflugplatzes Emmen die Brevetierung der Absolventen der Pilotenklasse 2015/2017 statt. Ein fliegerisches Bouquet am Himmel über Emmen sorgte bei den Familienangehörigen und Jungpiloten für Begeisterung.

Stephan Mark Stirnimann

Das gibt es nicht alle Tage, eine eigens orchestrierte Flugshow, bestehend aus den drei Elementen Super Puma Display Team, F/A-18 und der Patrouille Suisse.

Dieser Auftritt gebührte einzig und alleine den elf frisch brevetierten Berufsmilitärpiloten der Pilotenklasse 2015/2017, die sich nach langer und intensiver Ausbildung die «Wings» verdient hatten.

Von den insgesamt 700 Bewerbern im SPHAIR-Nachwuchsprogramm der Schweizerischen Luftwaffe sind es sie, die zukünftig helfen, den Schweizer Luftraum zu schützen und Lufttransporte durchzuführen. Entsprechend voller Lob war die Dankesrede des Kommandanten der Pilo-

tenschule, Oberst i Gst Daniel Pfiffner, vor rund 200 Gästen.

Im fast väterlichen Tone gratulierte er seinen «Bambini» und vergass dabei nicht, die Rolle der Eltern, also der Erziehungsberechtigten, zu würdigen.

So wurden die anwesenden 11 Mütter jeweils von ihren Söhnen mit einer roten Rose und einem Applaus beehrt.

Vom Holzflieger zum Hightech-Jet

«Die Anforderungen an Berufsmilitärpiloten haben sich in den letzten Jahren sehr stark geändert», erklärte Oberst i Gst «James» Pfiffner in seiner Ansprache. Vor hundert Jahren sprach man noch von Hel-



Da hat die Ausbildung gerade begonnen – ein Vater zeigt eines der ersten Bilder seines Sohnes im Cockpit.

den der «fliegenden Kisten», doch diese Rolle habe sich nun dem technischen Fortschritt anpassen müssen.

«Heute sind unsere Piloten verantwortlich dafür, eine grosse Informations-



11 Männer wurden zugleich zum Militärpiloten und Oberleutnant befördert.



Stolzer brevetierter Militärpilot, «Battrick», mit



11 Piloten der Pilotenklasse 2015/2017 kurz vor der Brevetierung auf dem Militärlugplatz Emmen.

flut zu bewältigen, sie zu ordnen und gegebenenfalls Prioritäten zu setzen», führte Pfiffner weiter aus.

Entsprechend wichtige Voraussetzung für diesen Beruf sei ein stark ausge-

prägtes räumliches Vorstellungsvermögen. Unfälle oder grössere Vorkommnisse habe es während der Ausbildungszeit keine gegeben, dafür hätten einige Piloten spezielle «Nicknames» erhalten, die aus kleine-

ren Bagatellen entstanden seien, meinte Pfiffner schmunzelnd. Zum Abschluss würdigte er die nun erworbene grosse «Portion» an Fähigkeiten als Bereicherung für die Luftwaffe und beendete seine



seiner Familie aus dem Kanton Waadt.



Die Familienangehörigen zeigten sich fasziniert vom Spektakel am Himmel.



Militärpilot «Smoky» und seine Partnerin, Co-Pilotin bei EasyJet, sind nun ein Pilotenpaar.



Wm Antea Ceresa (links) traf eine gute Freundin aus der RS, Justine Mariéthoz, Jet Mechanikern in Emmen.

Grussworte mit einem Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry und dem Aufruf «many happy landings».

«Wer die Luft beherrscht...»

«... wird die Welt beherrschen.» Mit diesem Zitat von Clément Ader aus dem Jahr 1890 setzte Divisionär «Pablo» Merz, Kommandant der Schweizer Luftwaffe, den Höhepunkt seiner Ansprache über das geopolitische Weltgeschehen, das sich ständig ändere. »Diese elf frisch gebackenen, fähigen Piloten sind bereit, sich für die Sicherheit unseres Landes einzusetzen und dies verlangt Respekt und Dank«, sagte Merz, bevor die eigentliche Brevetierung durch den Kommandanten über die vom Fähnrich waagrecht gehaltene Schweizer Fahne stattfand.

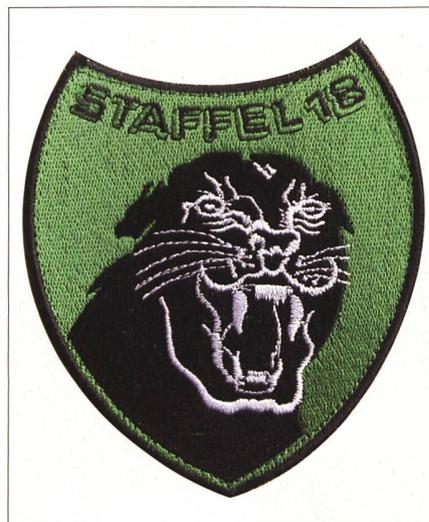
Ein Gastvortrag von Philip Erzinger, Geschäftsführer der Allianz Kompass Europa, und eine Anekdote des Armeeseelers Hauptmann Robert Habijan über die Wichtigkeit jedes einzelnen Menschen im «Ganzen» umrahmten die Reden. Musikalisch brillierte die Einlage des Liedes «Up in the Sky», interpretiert vom Ensemble der Territorialdivision 4.

Zeit für die Familie beim Apéro

Vor der Flugshow, die bei bedecktem Himmel stattfand und die Piloten wie auch

die Angehörigen begeisterte, gab es beim Steh-Apéro reichlich Gelegenheit, auf die erfolgreichen Brevetierungen anzustossen. Pilot «Smoky» aus der Westschweiz posierte für die Aufnahme mit seiner Lebenspartnerin, die Co-Pilotin bei EasyJet ist.

Er wird in eine Lufttransportstaffel eingeteilt und fand die taktischen Ausbildungsflüge während der Ausbildung am spannendsten. Pilot «Battrick» aus der Westschweiz werde seinen Soloflug im F/A-18 sicherlich nie mehr vergessen, wie er zu Protokoll gab.



Einige der frisch Brevetierten werden dieses Abzeichen der Staffel 18 zukünftig tragen.

Elf neue Militärpiloten

Liste der elf brevetierten Piloten der Klasse 2015/2017:

«Raini», «Battrick», «Breiti», «Nebbia», «Hampi», «Mosi», «Richi», «Hannibal», «Koogel», «Smoky», «Toad».

Seine Mutter erzählte, dass ihr Sohn bereits mit vier Jahren vom Beruf des Piloten träumte. Und mit 24 Jahren als einer der Jüngsten unter den Nachwuchspiloten strahlte «Nebbia» aus der Westschweiz über beide Ohren.

Auf die Frage, was zukünftige Nachwuchspiloten zu beachten hätten, erklärte Helipilot «Hannibal»: «Man braucht einen grossen und langen Durchhaltewillen, um im SPHAIR-Programm erfolgreich zu bestehen. Am besten nimmt man einen Schritt nach dem anderen».

Der 26-jährige «Hannibal», der für seine Arbeit an der ZHAW das Scanningverhalten der Augen bei Helikopterpiloten untersucht hatte, blickt auf sechs harte, aber spannende Lehrjahre zurück.

Sein Highlight? Eine Feuerlöschübung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Engstringen, in welcher er als Pilot und unter Aufsicht eines Fluglehrers sein Arbeitsgerät «Helikopter» auf sinnvolle Art und Weise einsetzen konnte. 